



KLB

Katholische Landvolkbewegung
Deutschland

Drachenfelsstraße 23
53604 Bad Honnef /Rhöndorf
www.klb-deutschland.de

3. August 2022

Paulinus

Wochenzeitung im Bistum Trier

Herrn Chefredakteur

Bruno Sonnen

Mustorstraße 2

54290 Trier

Sowie den Kirchenzeitungen und Medien in den weiteren Diözesen zur Kenntnis

Gastbeitrag „Weizen gegen Putin“, Paulinus vom 24.7.2022

Sehr geehrter Herr Kollege Sonnen,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschwister im Herrn,

mit Entsetzen mussten wir wahrnehmen, dass Sie in der Ausgabe vom 24. Juli 2022 eine Kolumne aus der Zeitschrift „Schrot und Korn“ unhinterfragt und unkritisch übernommen haben.

Der sog. Gastbeitrag von Fred Grimm ist in der Wortwahl ein Schlag ins Gesicht vieler Bäuerinnen und Bauern, die tagtäglich auf dem Acker und im Stall für unsere Lebensmittel Sorge tragen. Eine Kritik an mancher Form der Landwirtschaft und an der Verteilung von EU-Mitteln darf nicht damit einhergehen, einen ganzen Berufsstand dermaßen an den Pranger zu stellen. Vielmehr sollte gefragt werden, warum es vielen selbständigen Landwirtinnen und Landwirten mit ihren mittelständischen Betrieben nicht gelingt, ein ausreichendes Einkommen für sich und ihre Familien zu erwirtschaften. Stattdessen sind sie tatsächlich auf die Mittel aus der EU angewiesen. Kann es daran liegen, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht gewillt sind, den Preis für die Produkte zu bezahlen, den sie wert sind? Oder daran, dass der Lebensmitteleinzelhandel seine Machtposition ausnutzt, um die Preise, die er den Produzentinnen und Produzenten fairerweise zahlen müsste, zu drücken? Oder daran, dass das Kotelett oder Schnitzel nun einmal nicht mehr als 5 € das Kilo kosten darf?

Die Landwirtinnen und Landwirte, die jeden Tag selbst im Stall stehen oder auf Feld und Acker arbeiten, die Arbeitsplätze bieten und sich in das dörfliche Leben und seine Gestaltung, in den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft aktiv einbringen, sind sich zu großen Teilen ihrer Verantwortung gegenüber der Schöpfung und der Gesellschaft bewusst. Sie versuchen, danach zu handeln und ihre Art der Landwirtschaft weiterzuentwickeln, egal ob als „Öko“-Landwirt oder als konventionell wirtschaftender Landwirt. Leider gehen diese Aspekte in der Kolumne unter. Eine Kolumne ist gemeinhin ein „meinungsbildender und journalistischer Text“. Die Meinung, die hier „gebildet“ wird, verunglimpft Menschen, deren Arbeit wir für unser tägliches Brot brauchen. Es wäre journalistische Redlichkeit, dies so nicht stehen zu lassen.

...

Die Katholische Landvolkbewegung Deutschland (KLB) mit ihren Diözesanverbänden in vielen deutschen Bistümern ist eine Bildungs- und Aktionsgemeinschaft, die sich aus christlicher Verantwortung für die Menschen im ländlichen Raum engagiert.

Als Dialogpartner*in vermitteln wir solide, fachkundige Informationen sowie Hintergrundwissen zu aktuellen agrarpolitischen Positionen, ebenso auch zu landpastoralen Fragestellungen. Gerne stehen wir auch Ihnen zum Gespräch zur Verfügung.

Lieber Herr Kollege, sollten Sie unsere Auffassung veröffentlichen wollen, dürfen Sie dieses gerne tun. Vielleicht lohnt auch einmal ein Blick hinter die Kulissen landwirtschaftlicher Betriebe. Ich weiß, dass gerade im Bereich des Bistums Trier die Landwirtinnen und Landwirte dieses gerne ermöglichen.

Mit kollegialen Grüßen



Bettina Locklair
Bundesgeschäftsführerin der KLB Deutschland
Chefredakteurin LANDaktiv